



SOMMER SEMESTER

01/2021
BIS
06/2021



Fort-
bildungen



Krankenhaus- & Pflegeheim **SEELSORGE**

ZEITRAUM für Begegnung

Natürlich Rezeptfrei

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber: Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge
der Erzdiözese Wien – Fortbildungsprogramm 01/2021 bis 06/2021

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Christoph Schmitz, Mag.^a Ursula Stefan
A-1010 Wien, Stephansplatz 6/III/DG/634

T +43 1 51552 – 3369

F +43 1 51551 – 2118

E khps@edw.or.at

W www.krankenhaus-seelsorge.at
www.pflegeheimseelsorge.at

Herstellung: Netinsert Andreas Dornhackl, 1220 Wien; Auflage: 350 Stück; Wien 2020

Foto-Cover: © philipus / Fotolia

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

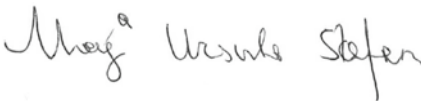
Corona hat unseren Alltag gehörig durcheinander gebracht. Viele können ihren gewohnten seelsorglichen Dienst, so nicht mehr durchführen. Abstand, Distanz und andere Hürden begleiten uns. Während die einen noch gar nicht in die verschiedenen Einrichtungen dürfen, versuchen die anderen durch intensiveren Einsatz die Lücken auszufüllen und die Patienten und Bewohner so gut es geht zu begleiten.

Wir haben versucht im Fortbildungsprogramm auch darauf Rücksicht zu nehmen. So bieten wir bereits im Jänner Hygieneschulungen für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen an, damit Sie sich sicherer am Krankenbett fühlen.

Mit **Felicitas Franz** konnten wir eine Schauspielerin gewinnen, die an Hand konkreter Übungen zeigt, wie trotz Maske durch Körperhaltung und Ton der Sprache guter Kontakt mit den Patient*innen möglich ist.

Die Fortbildungen bieten die Chance miteinander in Kontakt zu kommen und miteinander kreative Wege für den seelsorglichen Alltag zu finden.

Für diesen wünschen wir Kraft und Geduld, Kreativität und ein gutes Durchhaltevermögen, damit Sie alle gut und gestärkt aus dieser Krise Ihrem seelsorglichen Auftrag nachgehen können.



Fachreferentin



Fachbereichsleiter

Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge

ANMELDUNG FÜR ALLE SEMINARE

per Mail khps@edw.or.at
telefonisch +43 | 51552 - 3369
per Fax +43 | 51552 - 2118 oder
per Post 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/634

Bitte Anmeldeschluss beachten! Die Anmeldungen sind verbindlich.
Bitte melden Sie sich *rechtzeitig* ab, wenn Sie doch nicht teilnehmen können.

Die Veranstaltungen in dieser Broschüre sind ausschließlich Mitarbeiter*innen der Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge zugänglich.
Sie finden das Fortbildungsprogramm auch unter www.krankenhaus-seelsorge.at

Zeit:

Dienstag,
12.1.2021,
10.00 bis 11.00 Uhr

ODER

Donnerstag,

21.01.2021,
10.00 bis 11.00 Uhr

Ort:

Klinik Ottakring,
Pavillon 22,
Montleartstraße 37,
1160 Wien

Kosten:

Keine

Zielgruppe:

Ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen

Anmeldung bis:

Mittwoch, 23.12.2020

Teilnehmer*innen:

max. 10 Personen
pro Termin

*Teilnahme nur an
einem Termin!*

Grundlegende Hygienemaßnahmen

DGKP Margit Mayerhofer, Mitglied des Hygieneteams in der Klinik Ottakring

Durch CORONA ist das Thema Hygiene tiefer in unser Bewusstsein gedrungen. Die angebotene Hygieneschulung soll dabei unterstützen, die Einhaltung der Hygiene- und Präventionsmaßnahmen im Krankenhaus- und Pflegeheim zu gewährleisten und gleichzeitig ein professionelles, sicheres Arbeiten ermöglichen.

Praktisches Üben, vor allem auch der richtigen Händedesinfektion, ist ein wichtiger Bestandteil dieser Schulung.

Eigenwahrnehmung und Außenwirkung

Seelsorge Stimme und Gestalt geben

Felicitas Franz, Schauspielstudium Anton Bruckner Universität
Bachelor of Arts, u.a. Engagement am Burgtheater Wien, ZDF. Ihre Arbeit mit der Eigenwahrnehmung und Außenwirkung, Selbstbewusstseinstrainings anhand von Schauspiel und Stimmbildung sind ein großes Herzensprojekt von ihr

Ungewohnten Zeiten bieten neben etlichen Herausforderungen, auch die Möglichkeit innezuhalten und bisher automatisch ablaufende Mechanismen zu überprüfen. Seelsorge und Begleitung von Menschen, besonders in Ausnahmesituationen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Wie sich eine Begegnung entwickelt hängt auch von der non verbalen Kommunikation ab; dem was gesagt wird, bevor überhaupt das gesprochene Wort ins Spiel kommt. Unsere Stimme, unsere Körpersprache und wie wir einen Raum überhaupt betreten sind dabei wichtige Instrumente und entscheidende Faktoren. Oftmals senden wir mehr Signale aus, als derer wir uns bewusst sind und es hilft hierbei die eigene Wirkung zu überprüfen. In dem Workshop mit Schauspielerin Felicitas Franz lernen wir, uns neu wahrzunehmen und unsere Wirkung auf andere zu reflektieren. Wir erfahren uns und unser Gegenüber als einzigartig, lernen Techniken des Gewahrseins ebenso wie der Deeskalation. Wir setzen die Wirkung unserer Stimme bewusst ein.

Wir stellen uns dabei Fragen wie:

- » Welche Signale sende ich unbewusst nonverbal aus?
- » Wie kann ich selbstbewusst und mitfühlend zugleich auftreten?
- » Wie kann ich mich trotz Schutzmaske präsent einbringen?
- » Was bedeutet eine natürliche Autorität, und wie kann ich sie verkörpern?
- » Kann ich natürliche Grenzen aufzeigen, ohne mich zu erhöhen noch zu selbst zu erniedrigen?
- » Wie ist mein Umgang mit Wut, Ablehnung und Stress im inneren Empfinden und im Außen?

Zeit:
Mittwoch,
10.02.2021,
14.00 bis 17.00 Uhr,
Raum 601

Ort:
Stephansplatz 6/6.Stock
1010 Wien

Kosten:
€ 15,-

Zielgruppe:
Hauptamtliche
MitarbeiterInnen

Anmeldung bis:
Mittwoch, 27.01.2021

Teilnehmer*innen:
max. 20 Personen

Zeit:

Donnerstag,
25.02.2021,
14.00 bis 17.00 Uhr
Saal 604

UND

Donnerstag,
15.04.2021,
14.00 bis 17.00 Uhr
Saal 601

*Die Teilnahme ist nur
an **BEIDEN** Tagen
möglich.*

Ort:

Stephansplatz 6/6.Stock
1010 Wien

Kosten:

€ 20,-

Zielgruppe:

Hauptamtliche
Mitarbeiter*innen

Anmeldung bis:

Donnerstag, 11.02.2021

Teilnehmer*innen:

max. 15 Personen

Neue Rituale für Sterbende entwickeln

Seminar für HA Mitarbeiter

*Eleonore Bayer, Pressereferentin der Kath. Frauenbewegung Österreichs
bis 2011 Absolventin einer dreijährigen Ausbildung zur professionellen
Ritualgestalterin und Ritualberaterin. EA Mitarbeiterin einer Palliativstation.*

Traditionelle Sterberituale verlieren drastisch an Bedeutung. Stand früher die Erlangung des Seelenheils beim Sterben im Mittelpunkt, so dreht sich nun alles hauptsächlich um die medizinische Versorgung und die Schmerzbekämpfung. Man stirbt im Spital oder Pflegeheim und seltener zu Hause. Überliefertes Brauchtum ist oft nur mehr in ländlichen Gegenden zu finden, wenn der Todesfall daheim eintritt. Die Zahl praktizierender Katholik*innen sinkt, sodass immer weniger Menschen die Krankensalbung verlangen. Außerdem stehen dafür zu wenig Priester zur Verfügung.

In dieser Situation ist die Entwicklung von neuen Ritualen erforderlich, da es ein archaisches Bedürfnis des Menschen nach einem Ritual an Lebensübergängen wie Geburt, Heirat oder Tod gibt. Wie können wir dieses Bedürfnis im Spitalszimmer stillen? Welche Intentionen gibt es für ein Ritual? Geht es um Bekennen und Bereuen von Sünde und Schuld, um Versöhnung, um Heilung, oder gibt es noch viel mehr Gründe? Können, dürfen wir mehr tun als Beten und Segnen? Im Erfahrungsaustausch wollen wir gemeinsam Anlässe für ein Ritual am Krankenbett finden und Bausteine für dessen Realisation entwickeln.

Seminar Kurzgespräch

Grundkurs: Kurzgespräch, Krankenhauseelsorge

Pastor Wilfried Lenzen,

Lehrtrainer für das Kurzgespräch (AgK),

Kursleiter (KSA), Supervisor (DGfP)

Leiter der Telefonseelsorge Göttingen

Seelsorger am Klinikum Göttingen

„Wo ich Sie gerade treffe, ...“ Kann ich Sie mal kurz sprechen?“ – „Haben Sie mal Zeit?“ –Seelsorgende werden auf dem Flur, auf Station vom Krankenhauspersonal, Angehörigen, Patienten so oder so ähnlich angesprochen. Solche Gespräche „zwischen Tür und Angel“ lösen oft gemischte Gefühle aus, wenn sie uns ungünstig erscheinen: Der Ort passt nicht, viel Zeit ist auch nicht. Andererseits erleben wir neben intensiven Begleitungen Gespräche, die sich in die Länge ziehen, sich im Kreis drehen oder die stecken bleiben oder uns unruhig zurücklassen. Wie reden, dass mein Gegenüber ernst genommen wird? Wie antworten, um nicht vorschnelle Lösungen, vorschnelle Trostworte anzubieten? Welche Worte finden, damit mein Gegenüber zu seinem Ziel vordringen kann und gestärkt wird, den eigenen Weg zu gehen, und das Gespräch zu einem „guten“ Ende kommt?

Die Methode und die Haltung des „Kurzgespräches“ nimmt die vom Gegenüber gewählte Situation im Hier und Jetzt auf und bleibt bei der konkreten Aussage, verzichtet auf eigene Weiterungen. Die Konzentration auf die Sprache des Gegenübers bietet die Chance, bei seinem /ihrem Thema zu bleiben, einen realitätsbezogenen ersten Schritt zu avisieren und zu einem bündigen Ende zu führen.

Das zielorientierte Kurzgespräch basiert auf kommunikationstheoretischen und systemischen Ansätzen. Im Wechsel von konzentrierter Theorievermittlung und praktischen Übungen wird die Handhabung und Anwendung trainiert.

In Kooperation mit der Telefonseelsorge.

Zeit:

Dienstag 02.03.2021

bis

Donnerstag 04.03.2021

jeweils 9.00 - 17.00 Uhr

UND

Montag 19.04.2021

bis

Dienstag 20.04.2021

jeweils 9.00 - 17.00 Uhr

Die Teilnahme ist nur am GESAMTEN Seminar möglich.

Ort:

Schulamt,
Singerstraße 7/4/2,
1010 Wien

Kosten:

€ 50,- inkl. Mittagessen

Zielgruppe:

Hauptamtliche
und ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen

Anmeldung bis:

Donnerstag, 28.01.2021

Teilnehmer*innen:

mind. 7 bis max.
12 Personen

Zeit:

Donnerstag,
18.03.2021,
14.00 bis 17.00 Uhr

Ort:

Stephansplatz 4/Club 4,
1010 Wien

Kosten:

Keine

Zielgruppe:

Ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen

Anmeldung bis:

Donnerstag, 04.03.2021

Teilnehmer*innen:

max.14 Personen

Ijob – Wege durch das Leid

Bibliolog

Mag.^a Ulrike Exler, ehem. Leiterin des Seminar für kirchliche Berufe

In der Auseinandersetzung mit Leid suchen wir auch immer wieder Antworten in der Bibel. Das Buch Ijob beschäftigt sich mit vielfältigem Umgang mit Leid.

An diesem Nachmittag können Bibliolog und kleine bibliodramatische Elemente ein „Hinein-gehen“ in und einen neuen Zugang zum Text eröffnen und Raum bieten zur spielerischen Identifikation. In dieser Form der Auseinandersetzung mit biblischen Texten wird deutlich, dass der gleiche Text von unterschiedlichen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und Erfahrungen auf ganz vielfältige Weise gehört wird und alle etwas dazu zu sagen haben.

Frühjahrskonveniat

Thema: Scham

*Dr. Tilli Egger, Fachärztin für Strahlentherapie und Onkologie,
Psychotherapeutin, Psychoonkologin*

Scham ist eine machtvolle universelle Emotion, die oft kaum zu artikulieren ist. Inwieweit kann sie der Tapferkeit verwandt sein?

Scham kann in ihrer lebensförderlichen Gestalt dafür sorgen, dass wir uns selbst beachten, unsere Grenzen wahrnehmen und regulieren und so unsere Integrität wahren.

Wie gehen wir als Gesellschaft und als einzelne mit uns um, wenn es beschämend wird? Welche Beachtung erhält Scham – in der Seelsorge, Pflege und in der sozialen Arbeit? Wie könnte eine wirksame Kultur der Scham und ihrer Würdigung gefördert werden?

Geplanter Ablauf:

Ab 13.30 Uhr: Ankommen bei Kaffee & Kuchen

14.00 Uhr: Gebet – Infoteil – Ehrungen von Mitarbeiter*innen

Ca. 14.45 – 15.45 Uhr: Erster inhaltlicher Teil

15.30 – 16.15 Uhr: Pause

16.15 – max. 17.30 Uhr: Zweiter inhaltlicher Teil

Zeit:
Donnerstag,
06.05.2021

Ort:
Klinik Landstraße,
Festsaal,
Boerhavegasse 13,
1030 Wien

Kosten:
keine

Zielgruppe:
Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen – für diözesane Hauptamtliche verpflichtend

Hauptamtliche:
bitte nur melden, wenn Sie dienstlich verhindert sind.

Ehrenamtliche + HA anderer Träger:
bitte bis Donnerstag, 22.04.2021 anmelden, wenn Sie kommen.

Zeit:

Mittwoch,
19.05.2021,
14.00 bis 17.30 Uhr

Ort:

Stephansplatz 6,
6. Stock/Raum 603,
1010 Wien

Kosten:

Keine

Zielgruppe:

Ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen,
die an keiner
laufenden Supervision
teilnehmen

Anmeldung bis:

Mittwoch, 05.05.2021

Teilnehmer*innen:

max. 10 Personen

Seelsorge in Zeiten der Zumutung

Geblockte Supervision für ehrenamtliche MitarbeiterInnen

*Mag.^a Margret Wohlfahrt MSc, Krankenhauseelsorgerin, Supervisorin ÖVS,
Trainerin KSA*

Wie kommen wir nach den vergangenen Turbulenzen, ausgelöst durch die Pandemie Covid-19, wieder in Balance? Menschen reagieren auf instabile Situationen mit einer großen Bandbreite von Emotionen und Denkmustern: Optimismus, Toleranz von Differenzen und Unklarheiten, Misstrauen, Resignation, Isolierung, Angst, Panik, Empörung, Schuldzuweisungen, Realitätsverweigerung, Verschwörungsideologien, ...

An diesem Nachmittag nehmen wir uns Reflexionsraum um Ereignisse, eigene Erfahrungen und die gesellschaftliche Dynamik zu verarbeiten. Was hat Sie in letzter Zeit belastet? Was hat Ihnen gut getan? Welche Stärken haben Sie zur Verfügung oder konnten Sie entwickeln?

Was haben Sie bei Patient*innen im Krankenhaus und Bewohner*innen im Pflegewohnhaus wahrgenommen? Dieser Nachmittag dient der Psychohygiene, dem Nachdenken und Einordnen, und der Ermutigung handlungsfähig und arbeitsfähig zu bleiben.

Anmeldeformular

Name: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgenden Veranstaltungen an:

Grundlegende Hygienemaßnahmen - Di, 12.01.2021 **ODER** Do, 21.01.2021

Eigenwahrnehmung und Außenwirkung - Mi, 10.02.2021

Neue Rituale für Sterbende entwickeln - Do, 25.02.2021 **UND** Do, 15.04.2021

Kurzgespräche - Di.-Do: 02.-04.03.2021 **UND** Mo.-Di: 19.-20.04.2021

Jjob – Wege durch das Leid - Do, 18.03.2021

Frühjahrskonveniat - Do, 06.05.2021

Seelsorge in Zeiten der Zumutung - Mi, 19.05.2021

Unterschrift:

Datum:



KRANKENHAUS- UND PFLEGEHEIMSELSORGE DER ERZDIÖZESE WIEN

1010 Wien, Stephansplatz 6/III/DG/634

T +43 | 51 552 - 3369

E khps@edw.or.at

W www.krankenhaus-seelsorge.at

W www.pflegeheimseelsorge.at